



## 2010 – Erstmals voller Durchblick im Tarifdschungel der Zahnzusatzversicherungen

Der seit 1995 auf Zahnzusatzversicherungen spezialisierte Experte Hans Waizmann hat in seiner neuesten WaizmannTabelle eine objektive Messlatte für die Qualität jeder Zusatzversicherung eingeführt, die ein objektives Ranking ermöglicht.

Seitdem die GKV nur noch Festzuschüsse für die Regelversorgung leistet, suchen immer mehr Menschen die finanzielle Unterstützung von Zahnzusatzversicherungen – sowohl im Bereich Zahnersatz als auch im Bereich Zahnerhalt. Das offensichtlichste Unterscheidungsmerkmal der Tarife ist der monatliche Beitrag: Einige kosten im Monat weniger als zehn Euro, für andere zahlen die Kunden 25 Euro und mehr. Wirklich leistungsstarke Policen sind für wenig Geld nicht zu haben und auch die teuren unterscheiden sich in ihrem Leistungsspektrum erheblich.

Der auf Zahnzusatzversicherungen spezialisierte Münchener Makler ist nun einen gänzlich neuen Weg gegangen, um die Spreu vom Weizen zu trennen: Er bewertet die Versicherungen nicht anhand ihres Beitrags, sondern anhand ihrer Leistung. Zu diesem Zweck hat er einen kombinierten Durchschnitts-Erstattungswert entwickelt, welcher allen Interessierten auf einen Blick ersichtlich macht, was eine Zahnzusatzversicherung für sie leistet: Der „WaizmannWert“ gibt an, wie viel Prozent der Eigenanteile ein bestimmter Zahntarif in vier Jahren nach Abschluss einer Zahnzusatzversicherung nach GKV-Festzuschuss erstattet.

Grundlage ist ein in Zusammenarbeit mit Zahnärzten genau definierter „Leistungsfallkorb“, gültig für Männer und Frauen im Alter von 20 bis 60 Jahren, der ganz bestimmte zahnärztliche Leistungen für einen Zeitraum von vier Jahren enthält. Der Durchschnittspatient erhält in diesem Zeitraum zahnärztliche Leistungen in Höhe von 5940 Euro – 970 davon leistet die GKV als Festzuschuss. Im Einzelnen sind dies ein Implantat, eine Vollkeramikkrone, ein Inlay, fünf Kunststofffüllungen, eine erweiterte Wurzelbehandlung und im wichtigen Bereich Prophylaxe sind es pro Jahr zwei, über vier Jahre also insgesamt acht professionelle Zahnreinigungen.

Hans Waizmann hat daraufhin überprüft, wie viel Prozent des Resteigenanteils von 4970 Euro bei jeder einzelnen Police in den ersten vier Jahren nach Abschluss und in den vier Folgejahren gedeckt wären.

Besonders zu erwähnen ist, dass sowohl alle offensichtlichen als auch die im Kleingedruckten verklausulierten Leistungsbegrenzungen und Leistungsausschlüsse in die Berechnung jedes einzelnen Waizmannwertes mit eingeflossen sind. „Denn obwohl mit 80, 90 oder zum Teil sogar 100 % Erstattung geworben wird, ist in den meisten Fällen nur ein Bruchteil drin“, sagt Waizmann und fügt

hinzu: „Viele Versicherungen haben vor allem in den ersten vier Jahren die Höhe der Erstattungen begrenzt. Hinzu kommen ggf. Einzelbegrenzungen, durch die die Erstattung z. B. für ein Implantat auf 1000 Euro, für ein Inlay auf 260 Euro oder für eine Kunststofffüllung auf max. 75 Euro limitiert wird. Auch bei der Prophylaxe zahlen einige Versicherungen für die meist zweimal im Jahr empfohlene PZR nur 50–60 Euro pro Jahr.“

Vorsicht ist auch bei der Erstattungsleistung von Implantaten geboten. Vollmundig werden 80, 90 % Erstattung versprochen, aber im späteren konkreten Leistungsfall wird für den im Vorfeld einer Implantation oft notwendigen Knochenaufbau nichts erstattet. Was Prospekte zuviel versprechen, das entlarvt der WaizmannWert auf einen Blick. Und wer für einige Bereiche (PZR) gar nicht oder für viele Einzelleistungen auch nur begrenzt leistet, hat es naturgemäß schwer, einen Top-WaizmannWert zu erreichen. Auf eines legt der Versicherungsmakler besonderen Wert: „Viele Menschen sehen immer noch einzig und allein Zahnersatz als versicherungswürdig an. Dabei kann auch der reine Zahnerhalt (PAR-Behandlung, Prophylaxe, Kunststofffüllungen) ganz schön ins Geld gehen. Viele Patienten wissen schlichtweg nicht, dass es seit 2006 Tarife der ‚neuen Generation‘ gibt, die sowohl im Bereich der regenerativen Zahnheilkunde als auch im Bereich der restaurativen Zahnheilkunde leisten.

In Kürze wird es den WaizmannWert auch für Kinder- und Jugendliche von 0 bis 20 und für Senioren über 60 geben, da in diesen Fällen der Leistungsfallkorb anders zusammengestellt werden muss. Für Kinder liegt der Schwerpunkt dann beim Zahnerhalt und bei kieferorthopädischen Leistungen und für Senioren wird der Leistungskorb naturgemäß ZE-lastiger sein. Wobei aber gerade auch in dieser Gruppe dem Erhalt der eigenen Zähne stets der Vorzug vor dem Ersatz in Form von Prothesen und Implantaten gegeben werden sollte“. „Der Erhalt der natürlichen Zähne ist besser als jeder noch so perfekte Zahnersatz“ – ein Grund mehr, bei Zahnzusatzversicherungen dem Leistungsspektrum „Zahnerhalt“ bzw. „Zahnbehandlung“ und Prophylaxe mehr Beachtung zu schenken.

- Der Bezug der neuen WaizmannTabelle inkl. WaizmannWert ist für Zahnärzte kostenlos unter [www.waizmannTabelle.de](http://www.waizmannTabelle.de) möglich.